Schulnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **14 (1863)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sie sollen die Lehrart wirklich in den Schulen, denen sie vorstehen, schon eingeführet haben.

Sie sollen wegen ihres Fleißes in Besorgung des Schulunterrichtes, und Haltung der vorgeschriebenen Lehrstunden ein gutes Zeugniß vom Pfarrer, Ortsaufseher und der Gemeinde erhalten, und die Kommissäre sollen sich dessen durch den Erfolg bei den Schülern versichern.

In Ansehen des Unterrichtes selbst und der Schulzucht sollen die Lehrer und Gehülfen ganz nach Vorschrift des Kerns des Methodenbuches, und der ausgezogenen Forderungen verfahren. Sie sollen alle vorgeschriebenen Lehrgegenstände lehren, die vorgeschriebenen Lehrbücher in den Schulen brauchen, und keine fremde einführen.

Zur besseren Beförderung des einförmigen Unterrichtes, und in Rücksicht vieler andern vortheilhaften Beziehungen soll fortbin die Schuljugend in zwei Hälften abgetheilet werden; zu der einen sollen die Buchstabenkenner, Buchstabierer, und Anfänger im Lesen, zur andern aber die Leser, Schreiber und Rechner gezählt werden.

Diese zwei Hälften sollen auf dem blatten Lande (denn in Städten und größern Märkten, wo die Landwirthschaft den Gegenstand der allgemeinen Beschäftigung nicht allein ausmacht, und noch andere verschiedenartige Erwerbungszweige offen sind, ist das abgetheilte Schulgeben überflüssig, mithin nicht einzuführen) in Schulgehen dergestalt mit einander abwechseln, daß die eine nur Vormittags, die andere allein Nachmittags die Schule besuche.

In dem neuen Stundenverzeichnisse wird auf die Ab- und Eintheilung der Lehrgegenstände für diese Schulen die gehörige Rücksicht genommen werden, wornach sich der Lehrer genau zu halten hat.

Schulvisitation.

Die Visitation wird durch eine vorausgehende Currende auf bestimmte Tage ordentlich angesaget.

Um zur Sache aufzumuntern, das Nöthige auf der Stelle zu erheben, und das Schickliche vom Kreis-Kommissär veranstalten zu können, so haben bei dieser Visitation der Pfarrer, der herrschaftliche Beamte, die Gemeinde durch Ausschuß und der Ortsaufseher unausbleiblich und bei 10 Dukaten Strafe zu erscheinen. Nur findet hier die Ausnahme eines unübersteiglichen Hindernisses Statt, welches dem Kreis-Kommissär von demjenigen, der anstatt des Ausbleibenden mit hinlänglicher Kenntnisse und Vollmacht versehen, erscheinen muß, anzuzeigen, und im Visitationsprotokolle anzumerken ist.

Ferner soll der Schullehrer alle schulgehenden Kinder bestellen, damit sie richtig erscheinen."

Ein Schulfreund.

Schulnachrichten.

Graubünden. Die in voriger Nummer erwähnten Konferenzen zwischen Lehrern der Kantonsschule, Mitgliedern des Erziehungsrathes und andern Schulfreunden wurden fortgesetzt. Die Frage der Trennung der Maturitätsprüfung

in zwei Abtheilungen, von welchen die erste etwa am Ende des fünften Kursus vorzunehmen wäre, hat schon zu recht lebhaften und interessanten Debatten geführt. Die Mehrzahl der Theilnehmer sprach sich gegen eine solche Trennung aus. Bei der nächsten Versammlung, die am 7. März stattfinden soll, wird wahrscheinlich eine Besprechung des Unterrichtsplanes der ganzen Kantosschule beginnen, und dieser Gegenstand hoffentlich zu einer nicht minder lebhaften und recht ersprießlichen Diskussion führen.

Am 7. Februar war in Lenz die Lehrerkonferenz des Bezirks Albula unter dem Präsidium des Hrn. Inspektors Dosch versammelt. Selbst Wiesen, Bergün, Latsch, Stalla 2c. waren bei derselben vertreten; es fehlte beinahe kein Lehrer aus dem ganzen Bezirk. Auf den Wunsch des ebenfalls anwesenden Seminardirektors besprach die Versammlung bei allseitiger Theilnahme an den Diskussion zunächst die Frage einer veränderten Festsetzung der Minimum der Lehrerbesoldungen; sodann berieth sie in einer ebenfalls vielseitigen und gründlichen Besprechung die vom Vorstand der allgemeinen Konferenz ausgeschriebenen Fragen und hörte schließlich noch ein Referat an über die beste Methode des ersten Lehrunterrichts. — Wir können der Bezirkskonferenz Albula das Lob nicht vorentvorenthalten, daß sie, was die Theilnahme an der Diskussion anbelangt, eine der erfreulichsten war, die wir je gesehen

---

Eine sehr rege Thätigkeit hat diesen Winter auch die freie Lehrerkonferenz von Chur, die sich alle vierzehn Tage versammelt, an den Tag gelegt. Von den wichtigern Fragen, die zur Behandlung kommen, erwähnen wir: 1) Ueber hierseitige Beschickung der projektirtern schweizerischen Schulausstellung in Bern. 2) Wie kann der Selbstthätigkeit der Kinder in der Schule die rechte Richtung gegeben werden. 3) Uebertragung der Schulinspektionen an Bezirksschulräthe und Verwendung der auf diese Weise zu erzielenden Ersparnisse für Erweiterung des Lehrerseminars. 4) Das Schulturnen. An zwei Abenden vernahm die Konferenz interessante Vorträge über den Uebertritt Constantin des Großen zum Christenthum und über die Politik im deutschen Sprichworte. In den nächsten Versammlung werden zur Behandlung kommen: Die Trennung unserer Gemeindsschulen in Sommer- und Winterschulen und die Einführung von Sekundarschulen.

Es würde die Redaktion des Monatsblattes sehr freuen, wenn sie durch entsprechende Mittheilungen in den Fall gesetzt würde, auch über die Thätigkeit der andern Bezirkskonferenzen zu berichten.

In seinen Sitzungen vom 16. und 17. Februar hat der Erziehungsrath die Vertheilung von Prämien zu Schulfondsäufnungen an solche Gemeinden vorgenommen, welche in der letzten Zeit ihren Schulfonds erheblich geäufnet oder für Schulhausbauten namhafte Auslagen bestritten haben. Theilweise unter Vorbehalt gewisser von den Gemeinden noch zu erfüllenden Bedingungen, wurden zuerkannt:

Der Hofschule in Chur	250	Fr.	(50 Fr.)
Katholisch Churwalden	300	„	(50 „)
Der Gemeinde Bonaduz	200	„	
Dem Hofe Maran	100	„	
Der Gemeinde Calfreisen	150	„	
„ „ Morissen	350	„	(50 „)
„ „ Villa	200	„	
„ „ Igels	50	„	(50 „)
„ „ Caverdiras	200	„	
„ „ Lauis	250	„	
„ „ Surbein	150	„	(50 „)
„ „ Ruis	200	„	
„ „ Versam	300	„	
„ „ Waltensburg	350	„	
„ „ Trins	400	„	
„ „ Clugin	200	„	
„ „ Pignieu	300	„	
„ „ Cama	300	„	(100 Fr.)
„ „ Arvigo	350	„	(50 Fr.)
„ „ Verdabbio	100	„	(100 Fr.)
„ „ Stampa-Borguoro	200	„	
„ „ St. Antonio	200	„	(50 Fr.)
„ „ Cierfs	300	„	
„ „ Fuldera	150	„	
„ „ Tiefenkasten	300	„	
„ „ Alvenen	50	„	jährlich für 6 Jahre (50 Fr.)
„ „ Klosters	300	„	
„ „ Luzein	250	„	
„ „ Ev. Mastrils	120	„	jährlich für 5 Jahre
„ „ Manas	200	„	
„ „ Araschgen	50	„	jährlich für 6 Jahre
„ „ Rodels und Almens	600	„	(100 Fr)
„ „ Kästris (Höfe)	150	„	(50 Fr.)

Die in (. . .) angegebenen Bestandtheilen obiger Summen wurden aus sog. katholischen Geldern geschöpft, während die andern Beträge aus dem vom Staate bewilligten Kredit von 14500 Fr. bestritten werden. Der Rest der letztern Summen wird zu persönlichen Gehaltszulagen für die Lehrer verwendet.

Unter dem Vorbehalt, in einer spätern Nummer einläßlich darüber zu berichten, theilen wir einstweilen nur vorläufig mit, daß seit 1859 die sämmtlichen Schulfonds in den Gemeinden einen schönen Zuwachs von nahe 300,000 Fr. erfahren haben. — Es geht zwar langsam, aber doch entschieden vorwärts. Wenn nur auch für bessere Lehrkräfte in gleichem Maße gesorgt werden könnte; denn am Ende ist und bleibt der Lehrer die Seele der Schule.

Alpertrag in den 4 Kuhsennthümern von Chur im Jahr 1862.

Alpen	Anzahl d. Kühe	Milch Mß.	Butter Pfd.	Käs Pfd.	Zieger Pfd.	Fr.	Rp.	Ertrag pr. Maß Milch Rp.	Ertrag pr. Kuh Fr.	Rp.
Hint. Hütte	75	19648	2099	4070	1784	3702.	40	18,8	49.	36
Mittl „	75	17868	2063	3761	1804	3459.	75	19,36	46.	16
Tschuggen	75	23273	2585	4685	2020	4426.	75	19,02	58.	09
Pretsch	81	20468 2/4	2319,21	3746,4	2380	3868.	45	18,9	47.	75
	306	81257 2/4	9066,71	16262,4	7988	15457.	35	19,02	50.	56

Die Butter wurde das Pfd. zu Fr. 1, Käs das Pfd. zu 35 Rappen, der Zieger zu 10 Rp angenommen. Schweine wurden in allen 4 Sennthümern zusammen 95 gehalten. Alpzeit 99 Tage.

Monats-Chronik für den Februar.

Ausland.

In Nordamerika noch immer keine entscheidende Schlacht, dagegen da und dort kleinere See- und Landgefechte, welche theils zu Gunsten der Sonderbündler, theils zu Gunsten der Unionstruppen ausfielen. Hooker hat das Oberkommando der Potomacarmee übernommen und soll nun zeigen, ob er glücklicher ist als seine Vorgänger Burnside und Mac Clellan. Die Vermittlungsanträge Frankreichs sind vom Präsidenten Linkoln nicht angenommen worden. Es werden eine große Anzahl Negerregimenter gebildet. Dagegen scheint unter den Unionstruppen statt guter Mannszucht Desertion einzureißen. — Auf dem Mexikanischen Kampfplatz hat General Forey noch sozusagen keine Erfolge errungen. Gegentheils hört man von kleineren Schlappen, welche die Franzosen erlitten haben. — Griechenland ist noch zu keinem sicheren Resultate in Bezug auf die Regierung gelangt. Von einem Tag auf den anderen wird dieselbe geändert und der gewählte König Alfred liegt krank in Malta, wohin er von Neapel gebracht wurde Ein anderer Kandidat ist noch nicht gefunden. — Die Türkei rüstet in Albanien Truppen aus, um einem allfälligen Stoß von Griechenland begegnen zu können. — Aegyptens neuer Vizekönig hat die Zwangsarbeit für den Suezkanal aufgehoben und ist überhaupt nicht so europäisch gesinnt wie der verstorbene. — Algier geht durch die von Kaiser Napoleon angeordnete Neuerung bezüglich der Araberbesitzungen einer neuen Entwicklungsperiode entgegen, sofern der Gouverneur Pellissier den Kaiser nicht auf andere Gedanken bringt. — Das Hauptthema der Geschichte dieses Monats ist die Revolution in Polen, welche nach allem Anschein gut organisirt, gegen die russische Truppenmacht sich, wenn auch nicht überall, siegreich zu halten vermocht hat. Mierowslawski ist jetzt als Obergeneral der Insurgenten in die Linie gerückt, während andererseits der General von Berg das Kommando der russischen Truppen übernommen hat. — Preußens Ministerium hat durch eine mit Rußland abgeschlossene Konvention gegen die Insurrektion nicht nur den Landtag indignirt, sondern auch Frankreich, England und Oesterreich zu intervenirenden Schritten veranlaßt, welche von großen Folgen